

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 3 (1895)

**Heft:** 7

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Militär-Sanitätsverein : aus den Jahresberichten der Sektionen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

légitime solution tout en adoucissant à souhait le pénible service des escouades de brancardiers.

Un honorable confrère, M. Unterberg, délégué de la Croix-Rouge bulgare à Sofia, avait dans son mémoire pour le concours royal de Rome en 1893 incidemment parlé des .... ballons pour le .... transport des blessés; cette singulière application de la navigation aérienne n'est par contre pas près de se réaliser.

Jetons, si vous le voulez bien, Mesdames et Messieurs, un rapide coup d'œil, aussi éclectique que possible, sur les différents systèmes de transport, rentrant dans chacune des catégories principales admises plus haut.

La première qui comprend les nombreuses manœuvres du *transport à bras* ne nous arrêtera pas longtemps; depuis que les artistes hors ligne ont immortalisé celles-ci par des toiles représentant telles scènes émouvantes de grandeur et de vérité, toute nouvelle description ne saurait être que banale. Voici d'abord les *Victimes du devoir de Détaille* (Salon de 1893): deux équipes de gardiens de la paix transportent de la façon la plus correcte „à bras le corps“ deux malheureux sapeurs-pompiers foudroyés. Puis *Grolleron* qui nous montre les *Frères d'armes*: un zouave, atteint lui-même, n'hésite pas à charger „sur son dos“ le camarade atteint par une blessure plus grave encore. Sublime aussi l'œuvre de notre compatriote *E. Leuenberger*: les *Samaritains du Grand St-Bernard*. Quant à la conception si timidement gracieuse, intitulée „*A travers le ruisseau*“ de M<sup>me</sup> *Elizabeth Gardner*, élève de Bouguereau, elle idéalise le transport dit des „quatre mains enlacées“ — désigné à tort dans le „*Manuel des soldats sanitaires*“ sous le nom de méthode suisse. Aux Etats-Unis comme en Allemagne cela serait en effet un jeu connu de tous les enfants (Handknoten; „Lady's chair“ of children's play, suivant le Dr A.-L. Gihon de la marine américaine).

(A suivre)

## Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

### Aus den Jahresberichten der Sektionen.

**Herisau.** Mitgliederbestand ziemlich unverändert, auf Ende 1894 22 Aktiv-, 72 Passiv- und 1 Ehrenmitglied; 19 Vorträge und Übungen. Neben letzteren führte eine Anzahl von Vereinsmitgliedern während ungefähr drei Monaten an je 1—2 Abenden wöchentlich freiwillig eine recht schöne Anzahl von Stroh- und anderen Flechtarbeiten aus. Wie schon seit zwei Jahren, versah auch dieses Jahr am Herisaner Jugendfest, an welchem gegen 2000 Kinder teilnahmen, eine Abteilung des Vereins den Sanitätsdienst und erwarb sich damit das Lob und die Anerkennung des Publikums und der Lehrerschaft. Über eine öffentliche Feldübung ist in diesem Blatte einzäfflich referiert worden.

**Bruntrut.** Infolge Domizilwechsels ist der Mitgliederbestand auf 7 Aktive und 5 Passive gesunken; darunter litt auch die Vereinstätigkeit, welche sich auf vier Übungen beschränkte. Der Verein hofft, unter Mitwirkung der Bruntruter Ärzte, im folgenden Jahre eine lebhaftere Thätigkeit entfalten zu können.

**Rheineck.** Am 10. Juli 1894 mit 10 Aktiv- und 18 Passivmitgliedern neu gegründet, hat Rheineck bereits eine recht ansehnliche Thätigkeit hinter sich. Es wurden 20 Übungen und Vorträge abgehalten und außerdem eine größere Feldübung unter der Leitung des Herrn Oberleutnant Dr. Euster.

**Straubenzell.** Bestand auf Ende 1894: 10 Aktiv- und 31 Passivmitglieder; 22 Vorträge und Übungen. In der Gemeinde wurden durch den Verein zwei Samariterposten errichtet und beim militärischen Vorunterricht der Sanitätsdienst besorgt. Ein in Aussicht genommener Samariterkurs musste wegen Unwohlsein des bestimmten Kursleiters, Herrn Oberleutnant Dr. Walder, auf das nächste Jahr verschoben werden. An der Verminderung der Aktivmitglieder und am schwachen Besuch der Übungen ist das Darniederliegen der Stickerei-industrie hauptsächlich schuld.

**Unteraargau.** Die Zahl der Aktivmitglieder ist von 24 auf 17 zurückgegangen, diejenige der Passivmitglieder von 1 auf 11 gestiegen; Ehrenmitglieder 3. Vorträge und Übungen 5. Der Verein stellt sich für die erste Hilfe bei Unglücksfällen zur Verfügung; so besorgte er auch den Sanitätsdienst bei den kantonalen Sektionswettkämpfen in Klingnau-Döttingen und Turgi.

**Wald.** Mitgliederbestand nicht wesentlich verändert, auf Ende 1894 13 Aktiv-, 23 Passiv- und 1 Ehrenmitglied. 14 Vorträge und Übungen, worunter eine gemeinschaftliche Versammlung in Uniform mit dem Unteroffiziersverein Oberland, den 27. Mai 1894 in Wald, in welcher Herr Oberstleutnant Jänike, Stabschef der VI. Division, einen Vortrag hielt über die Thätigkeit der deutschen Artillerie vor Paris 1870/71. Über die am 8. Juli gemeinsam mit dem Militärsanitätsverein Zürich abgehaltene Felddienstübung in Uster ist in diesem Blatte referiert worden.

**Zürich.** Einzelne Abnahme der Aktiv-, beträchtliche Zunahme der Passivmitglieder; Mitgliederbestand auf Jahreschluß 1894: 35 Aktiv-, 124 Passiv- und 3 Ehrenmitglieder. 28 Übungen und Vorträge, darunter welche unter Beteiligung von Universitätsprofessoren, Sanitätsoffizieren und dem unermüdlichen Herrn Sanitätsinstruktor Adjunkt Erne. Der Verein übt auch die Samariterthätigkeit aus, hat im Winter 1893/94 einen Samariterkurs abgehalten und im Kreise Zürich I eine Samaritersektion gegründet. Außerdem sind zwei Feldübungen zu verzeichnen (Detailberichte im Vereinsorgan) und die erfolgreiche Beteiligung an der Zürcher Gewerbeausstellung. Im Monat Oktober des Berichtsjahres wurde unter der Leitung der Herren Hauptmann Dr. C. Schwarz und Korporal Kunz ein neuer Samariterkurs mit 40 Damen und 14 Herren eröffnet.

## Schweizerischer Samariterbund.

### Vereinschronik.

**Biel.** Am 10. März abhin hielten die Samaritervereine Biels zum Schluß eines Wiederholungskurses unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Möckly, Präsident der Männersektion Bern, eine Schlüßübung ab. Die Beteiligung war leider keine große, jedoch finden sich immer einige Fleißige ein, an denen man seine Freude haben kann und von denen man hoffen darf, daß sie im Ernstfalle ihre Sache recht machen würden. Es wurden von den Männern hauptsächlich die so wichtigen Transportübungen ausgeführt, während von den Frauen Notverbände ohne ordentlichen Verbandstoff angelegt wurden. Nachdem die von Herrn Möckly mit seinem gewohnten Humor gewürzten Fragen zu seiner Zufriedenheit beantwortet waren, eutschwand Herr Möckly den Bieler Samaritern nur zu schnell, denn gerne hätten wir diesen treuen Lehrer und Förderer des Samariterwesens in unserem Kreise behalten, um ihm unsern Dank bei einem gemütlichen Akt fand zu thun; nun wollen wir hoffen, dies durch regen Eifer für das Samariterwesen an den Tag legen zu können.

### Kurschronik.

**Bülach.** Der Samariterkurs in Bülach, woran 32 Damen und 15 Herren teil nahmen, wurde auf Veranlassung der Sektion Bülach des Vereins vom Roten Kreuz abgehalten. Den theoretischen Unterricht erteilte Herr cand. med. Sommer in Winterthur; der praktische Unterricht wurde von Herrn Sieber, Präsident des Samaritervereins Oberstrass, geleitet. Die Schlüßprüfung, zu welcher sich viele Gäste eingefunden hatten und welche in theoretisches und praktisches Examen zerfiel, wurde am 17. März abgehalten. Der Vertreter des Samariterbundes, Herr Dr. med. Schultheß v. Nechberg-Schindler, berichtet sehr anerkennend über den gesamten Verlauf der Prüfung, besonders betreffend den praktischen Teil derselben. Am Schluß der Prüfung verdankte Herr Dr. v. Schultheß in geziemender Weise den Initianten, Kursleitern und Kursteilnehmern ihre viele Mühe und Hingabe und forderte zu fleißiger Weiterausbildung, steter Übung und Gründung eines Samaritervereins auf. Diese Anregung wurde von Herrn Zwingli, Präsident der Sektion Bülach, unterstützt. Der in Umlauf gesetzte Unterschriftenbogen fand lebhaften Zuspruch, so daß wir auf eine weitere Sektion des Samariterbundes rechnen dürfen.

**Höngg.** Der zweite Samariterkurs in Höngg wurde, nachdem er 21 Abende zu je zwei Stunden gedauert hatte, mit Ende Februar a. o. beendet. Die Schlüßprüfung fand am 9. März statt. Ein zahlreiches Publikum beehrte die neuen Samariter mit seiner Anwesenheit. Die 25 Teilnehmer (13 Damen und 12 Herren) wurden einer eingehenden Prüfung unterzogen. Trotzdem von den vielen Fragen, welche Herr Dr. Bontobel an die Kursteilnehmer richtete, manche etwas schüchtern und zaghaft beantwortet wurden, war ersichtlich, daß die Unterrichtszeit tapfer benutzt wurde und daß die beiden Herren Kursleiter, Dr. Bontobel und